

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 173. Sonntag den 22. Juni 1817.

Erhebungen zu Gott.

Aus meines Kerkers gramersüßter Debe
Erhebe ich den thränen schweren Blick
Zu dir empor, Endloser, Unerforschauer,
Und laß mich an deiner Größe Bild.
Nicht eines langen Lebens Lobgesänge,
Nicht Millionen ruhmberebter Zungen,
Nicht was des Menschen Geist in Ziffern faßt,
Spricht nur den kleinsten Theil der Wunder aus,
Die du mit reicher, segensvoller Hand,
In des Gedankens flücht'gem Augenblick,
Durch alle Räume deiner Schöpfung spendest.
In der tobenden Windsbraut wie im Säuseln
des Abendlüstchens,
In des Fenerbergs Lavaglut, wie im Glanze
der Morgenröthe,
In des Oceans Brandung, wie im sanften
Gewitterregen,
Überall bist du, o Herr!
Gleich groß, einzig, unerreicherbar.

Dort, wo im kristallinen Sphärentanze
Welt um Welt sich durch unendliche Fernen,
Nach deiner Weisheit ewigem Urgeß,
In vorgemessener Bahn bewegt;
Und hier das Sandkorn der Wüste,
Die Blüthenbolde des Fruchtbaums
Und des Regenbogens unachahmliches Far-
benspiel;

Jedes Atom deines Weltalls
Zeugt für dich, nennt dich,
Allmächtiger, Gütiger, Weiser!

Und nun ringsumher diese Fülle des Lebens!
Auf des Gletschers eisbehangenem Haupte,
In des Meeres tiefverborgensten Gründen,
In der Erde Schacht und zwischen farbigen
Wolken,
Überall Odem, frisches, blühendes Leben!
Dich preist der Vögel Chor unter schattigem
Laubdach,
In des Mittags Steppe des Liegers Wuth-
gebrüll;